

Christiane Brückner: Ein Lied für Papst Benedikt

"Wo der Mensch noch zählt ... "

Datteln. *Christiane Brückner (35) hat ein Lied geschrieben: über Glauben, Liebe und Hoffnung. Dabei herausgekommen ist keine Schlagerschnulze, sondern "Wo der Mensch noch zählt - Der Papstsong". Denn Christiane Brückner ist ein Fan von Papst Benedikt XVI.. "Kirche+Leben" hat mit der Interpretin gesprochen.*

Kirche+Leben: Hatten Sie jetzt in Köln Gelegenheit, beim Weltjugendtag Ihr Lied Papst Benedikt XVI. vorzusingen?

Christiane Brückner: Leider nein. Wir hatten uns um eine Auftrittsmöglichkeit bemüht, aber der Veranstaltungsrahmen stand schon seit sechs Monaten fest. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch nicht einmal die Idee zu dem Lied.

Kirche+Leben: Papst Benedikt habe aber von dem Song gehört, berichtet die Katholische Nachrichten-Agentur. Beim Weltjugendtag wurde ihm Ihre CD überreicht. Und wie mir Ihr musikalischer Mitstreiter Gregor Ruhl erzählt hat, hat das Kulturamt der Stadt Markt, die Heimatstadt des Papstes, bereits 400 CDs geordert.

Ja, das stimmt. Wir werden mit dem Team nach Markt fahren, so bald es eine Gelegenheit gibt. Die Einladung der Stadt ist da, und wir hoffen, dass wir auch Papst Benedikt persönlich kennenlernen.

Kirche+Leben: Es ist Ihr erstes religiöses Lied. Wie kamen Sie dazu?

Ich bin gläubige Katholikin und in der Gemeinde St. Joseph in Datteln groß geworden. Ich habe mich immer engagiert, zum Beispiel in der Jugendarbeit. Als der Deutsche Joseph Ratzinger Papst wurde, habe ich mich unbändig gefreut. Ich kenne seine Bücher. Sein Menschenbild ist geprägt von so viel Verständnis, dass das Lied ganz schnell fertig war. Benedikt betrachtet den Menschen eben nicht, wie es heute modern ist, als reines Arbeitstier. Wir werden doch oft nur über unseren Job definiert. Das Geistige, die Gefühle kommen zu kurz. Dagegen muss man was tun.

Kirche+Leben: Von Hause aus sind Sie Jazz-Sängerin?

Oh, ich liebe auch Blues, Rock und Soul. Livemusik mache ich seit inzwischen 15 Jahren. Ich habe an der Dortmunder Jazz-Akademie Gesang und Klavier studiert. Das Studium habe ich mir gegönnt als gelernte Versicherungskauffrau. Vor acht Jahren sagte ich mir: Das kann nicht alles gewesen sein. Und seitdem mache ich fast ausschließlich Musik. Aber davon alleine kann ich, wie so viele Künstler, nicht leben.



Kirche+Leben: Die CD ist jetzt im Handel erschienen. Sie hatten schon viele Einladungen von Radio- und TV-Sendern. Ein gutes Gefühl?

Durchaus. Aber ich glaube nicht, dass wir mit der CD reich werden. Sollten wir die Kosten reinbekommen, betrachten wir das schon als Erfolg. Sollten wir damit Geld verdienen, werden wir uns überlegen, ob und was wir für einen guten Zweck vom Verkaufserlös spenden. Aber so weit sind wir noch lange nicht.

Kirche+Leben: Bitte erzählen Sie uns etwas über ihre Mitstreiter.

Leonard Schuppar stammt aus Dortmund; er spielt Gitarre. Gregor Ruhl spielt Schlagzeug, hat die CD abgemischt und aufgenommen. Kayn Leimin und Uwe Okuncik, beide aus Recklinghausen, haben die Musik gemeinsam mit mir komponiert. Uwe und Gregor haben die CD produziert.

Kirche+Leben: Wie sehen Ihre nächsten Pläne aus?

Ich bin gerade erst wieder aus Dortmund nach Datteln gezogen. Es wird mir bestimmt nicht schwer fallen, mich einzugewöhnen. Der Kontakt ist nie abgerissen. Ich spiele außerdem seit 15 Jahren Handball beim TV Datteln.

Interview: Kerstin Halstenbach in ["Kirche+Leben"](#)
/ Foto: Felix Zurnieden, 24.08.05